

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0174/2024/IV

Datum:
17.10.2024

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**10 Jahre Mitgliedschaft der Stadt Heidelberg in der
Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	05.11.2024	Ö	() ja () nein () ohne	

Zusammenfassung der Information:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit nimmt nachfolgende Information zur Arbeit des Wissenschaftlichen Beirats der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR) zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• keine	
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• keine	
Folgekosten:	
• keine	

Zusammenfassung der Begründung:

Zum Monitoring der lokalen Umsetzung der städtischen Selbstverpflichtungen im Rahmen des ECCAR 10-Punkte-Aktionsplans zur Bekämpfung von Rassismus hat die Stadt Heidelberg den Runden Tisch gegen Rassismus, Antisemitismus und Antiziganismus eingerichtet.

Die Arbeit der Stadt Heidelberg im Rahmen der ECCAR-Mitgliedschaft und der Aufbau des Runden Tisches gegen Rassismus wird durch den Wissenschaftlichen Beirat der ECCAR und darin insbesondere durch das UNESCO Zentrum für die Förderung von Menschenrechten in Gemeinden und Regionen an der Universität Graz und das damit verbundene Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie begleitet. Die Informationsvorlage gibt Hintergrundinformationen zum Wissenschaftlichen Beirat der ECCAR und der Unterstützung, die Mitgliedskommunen durch das UNESCO Zentrum erfahren.

Begründung:

1. Aufbau der Europäischen Städtekoalition gegen Rassismus (ECCAR)

1.1. Was ist die ECCAR

Die ECCAR ist eine Koalition von über 150 Kommunen in ganz Europa, die sich gemeinsam für eine wirkungsvolle Bekämpfung von Rassismus und für den Schutz und die Förderung der Menschenrechte in Europa auf lokaler Ebene einsetzen und Städte als zentrale Ankerpunkte für die Achtung von Vielfalt in Europa stärken. Die Koalition wurde 2004 auf Initiative und unter Schirmherrschaft der UNESCO gegründet.

1.2. Der 10-Punkte-Aktionsplan und die Verpflichtungen der Mitgliedsstädte

Der 10-Punkte-Aktionsplan bildet als Handlungsleitfaden die Grundlage für die Arbeit der Koalition und ihrer Mitgliedsstädte. Er benennt unterschiedliche Handlungsfelder zur Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung auf kommunaler Ebene. Die unterzeichnenden Städte verpflichten sich im Rahmen ihrer ECCAR Mitgliedschaft, den Aktionsplan in ihre Strategien, Aktionsprogramme und Stadtentwicklungskonzepte zu integrieren und die für seine wirksame Umsetzung erforderlichen personellen, finanziellen und materiellen Ressourcen bereitzustellen. Mit dem Beitritt zur ECCAR der Stadt Heidelberg im Oktober 2014, hat sich auch die Stadt Heidelberg zur Umsetzung entsprechender Maßnahmen verpflichtet. In einem ersten Schritt ist der 10-Punkte-Aktionsplan bereits in den am 21.07.2016 vom Gemeinderat der Stadt Heidelberg beschlossenen, 1. Kommunalen Vielfalts-Aktionsplan „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“ eingeflossen.

1.3. Der Wissenschaftliche Beirat der ECCAR

Der Wissenschaftliche Beirat setzt sich aus einem Vertreter der UNESCO und bis zu drei wissenschaftlichen Beratenden zusammen. Neben der UNESCO nimmt im Gremium das UNESCO Zentrum für die Förderung von Menschenrechten in Gemeinden und Regionen an der Universität Graz und das damit verbundene Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie als Monitoringstelle der Arbeit der Mitgliedsstädte eine herausgehobene Stellung ein.

1.4. Toolkit for Equality (TKE) und Berichtswesen

Das UNESCO Zentrum und das Europäische Trainings- und Forschungszentrum für Menschenrechte und Demokratie entwickeln gleichzeitig konkrete Handlungsempfehlungen für Kommunen, das sogenannte Toolkit for Equality (TKE). Durch die Erläuterung beispielhafter Maßnahmen der kommunalen Arbeit im Bereich Rassismus und Diskriminierung unterstützt das TKE Städte in ihren Funktionen als demokratische Institutio-nen, Reglungsinstanzen, Arbeitgeberinnen, Dienstleisterinnen und Vertragspartnerinnen kon-kret dabei, ihre lokalen Antirassismusprogramme weiterzuentwickeln. Neben dem TKE ist das in Kooperation mit der ECCAR-Geschäftsstelle und dem UNESCO Zentrum überarbeitete Berichtswesen ein zentrales Element der Qualitätssicherung. Als digitales Tool ermöglicht es Städten über ihre lokale Arbeit im Bereich Rassismus und die Umsetzung des ECCAR 10-Punkte-Aktionsplans zu berichten. Die Berichte werden durch den Wissenschaftlichen Beirat der UNESCO evaluiert.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes		
Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
QU6	+	Integration und interkulturelles Leben konstruktiv gestalten
		Begründung:
		Förderung von Integration und interkulturellem Leben in Heidelberg in Kooperation mit europäischen Partnern und der UNESCO
		Ziel/e:
SO22	+	Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
		Begründung:
		Die Mitgliedschaft in der ECCAR sichert die Qualität der Arbeit der Stadt Heidelberg im Themenfeld Antirassismus und Antidiskriminierung
2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:		
Keine		

gezeichnet
Stefanie Jansen